Telegraphische Nachrichten.

Wien, 13. Aug. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten v. Stremayr und den Minister des Innern, Grafen Taaffe, datirt aus München, den 10. d., mittelst welchem der Kaiser die am 11. Juli cr. erbetene Amtsentlassung des cisleithanischen Gesammtministeriums annimmt, den Grafen Taaffe mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt und dessen Anträgen demnächst entgegensieht.

Deutsches Reich.

Ueber die Einweihung des neuen Gymnasiums zu Cöslin, bei welcher der neue Cultusminister Herr v. Puttkamer seine erste ministerielle Rede gehalten, gehen dem „Berl. Tagebl." noch einige weitere briefliche Mittheilungen zu. Bei dem Actus selbst enthielt sich der Herr Cultusminister in seiner kurzen kerntigen Ansprache jedes Hinweises auf seine politische Stellung und betonte nur die Erwartung, daß die Schüler der neuen Bildungsanstalt in der Vaterlandsliebe, in der Liebe zu ihrem Könige würden erzogen werden. Bei dem Festdiner war der erste Toast selbstverständlich der des Herrn Ministers auf den Kaiser. Nach einigen einleitenden Worten sagte der Redner:

„Se. Majestät der Kaiser ist derjenige Mann in Deutschland, der sich seiner Pflicht am meisten bewußt ist; Ihn sollen und müssen wir Alle uns, insbesondere aber die Schüler und Lehrer dieser Anstalt, sich zum Vorbild in der Pflichterfüllung nehmen. Obgleich bereits so hoch betagt, hat er vollauf das Recht hätte, auf seinen Lorbeern auszuruhen, wird der Kaiser auch jetzt wieder, weil er es für seine Pflicht erachtet, die beschwerliche und anstrengende Reise in die östlichen Provinzen unternehmen, um dort eine große Heerschau abzuhalten. An diesem hohen Pflichtgefühl, das den erhabenen Monarchen seinen Angenblick verläßt, möge die Jugend sich bilden."

Nachdem die Versammlung begeisterungsvoll in das Hoch auf den Kaiser eingestimmt, erhob sich der Provinzialschulrath Herr Wehrmann und sprach etwa Folgendes:

„Einem Manne, der durch seine seltene Energie und seinen fast unfehlbaren Scharfblick höchst Bedeutendes auf dem Gebiete des Schulwesens geleistet, sind wir zu tiefstem Danke verpflichtet, dieser Mann ist der ehemalige Kultusminister Dr Falk." Nach einer Aufzählung der Verdienste Falks um das Schulwesen fuhr der Redner fort: „Doch auch dem neuen Herrn Cultusminister sind wir zu lebhaftem Danke verpflichtet; — hier folgte eine Aufzählung der durch Hrn. v. Puttkamer verfügten Geldbewilligungen zu Schulzwecken verschiedenster Art, für welche im Ganzen 28 000 M. angewiesen sind) — also auch ihm gilt es, unsere Dankbarkeit zu beweisen, Herr v. Puttkamer lebe hoch!"

Hierauf ergriff Herr v. Puttkamer das Wort zu folgender Rede, die, wie das genannte Blatt meint, allerdings nicht wörtlich niedergeschrieben werden konnte und daher im Ausdruck an einigen Ungenauigkeiten leiden mag:

„Ich muß, auf die Worte meines Herrn Vorredners zurückkommend, den Dank ablehnen. Nicht ich, sondern Herr Dr. Falk hatte alle jene Anordnungen bereits getroffen; ich hatte nichts weiter zu thun, als meinen Namen zu unterzeichnen. Ich schätze Herrn Dr. Falk; er ist ein strebsamer, begabter Mann, aber ich muß es von vornherein bemerken, daß ich nicht auf dem Standpunkte meines Herrn Vorgängers im Amte stehe, daß ich nicht mit seinen politischen und nicht mit seinen religiösen Ansichten übereinstimme. Erwarten Sie von mir nicht zu viel! Mit demselben Pflichtgefühle, das meinen kaiserlichen Herrn beseelt, werde ich mein Amt verwalten und es niederlegen, wenn ich mit Denen, die mich dazu berufen, mit meinem Kaiser und dem Fürsten Bismarck nicht mehr im Einvernehmen sein sollte."

Soweit Herr v. Puttkamer. Seine Rede schloß ohne Toast und wurde von der Festversammlung mit etwas beklommenem Beifall aufgenommen. Dabß Herrn Dr. Falk's Nachfolger unter den heutigen Zeitverhältnissen nicht gerade ein freisinniger Mann sein würde, konnte man zwar schon längst wissen; daß er sich aber in directen Gegensatz zu ihm stellen würde, hat doch wohl Niemand geglaubt. Seine Cösliner Rede wird daher für alle Zeiten ein denkwürdiges Actenstück bleiben.

Trotz erfolgter Dementis gilt als feststehend, daß der commandirende General des 15. Corps, v. Fransecky, nach Beendigung der Herbstmanöver von seinem Posten zurücktritt. Das Generalcommando des 15. Corps wird dem ältesten Divisionscommandeur bezw. Generallieutenant übertragen werden. Der commandirende General in Elsaß-Lothringen wird in militärischer Beziehung dem Generalinspecteur, dem Großherzog von Baden, zu unterstehen haben, während er den Statthalter als die in den Reichslanden bestehende höchste Regierungsgewalt anzuerkennen hat. Es kann als bestimmt angenommen werden, daß alle das Reichsland tangirenden Personalfragen in militärischer Beziehung erst nach Beendigung der Manöver und mit der Anwesenheit des Kaisers in Straßburg zur Erledigung gelangen werden.

Ueber den deutsch-peruanischen Zwischenfall wegen Konfiskation des hamburger Dampfer „Luxor" in Callao werden jetzt nähere Berichte bekannnt.

Es gehen von Europa zwei Dampferlinien regelmäßig nach Chile und Peru, eine englische von Liverpool und eine deutsche, die Kosmoslinie, von Hamburg. In Montevideo, dem letzten Hafen auf der Seite des atlantischen Oceans, verproviantiren sich diese Dampfer für die Weiterfahrt durch die Magellansstraße, von wo sie ihren Weg nach Valparaiso bis nach Callao fortsetzen. Am 14. April trafen zufällig diese Dampfer, die englische „Iberia" und der deutsche „Luxor" auf ihrer Fahrt nach Chile im Hafen von Montevideo ein. Dem Agenten der englischen Linie in Buenos Ayres, das bekanntlich flußaufwärts auf der anderen Seite des Laplata liegt, wurden als Fracht von dem Hause Bemberg, Heimendahl u. Comp. (deutschen Ursprungs, dessen Chefs aber nicht deutsche Staatsbürger sind) nach Chile 94 Kisten angeboten. Da es öffentliches Geheimniß war, daß die Kisten Waffen enthielten, welche für die chilenische Regierung bestimmt seien, untersagte die argentinische deren Einschiffung, um so mehr, als zwischen Chile und Argentinien seit langer Zeit wegen der patagonischen Frage eine Spannung herrscht, welche die argentinischen Sympathien mehr den Alliirten von Peru und Bolivien zuführte. Zudem weigerte sich der Agent der englischen Linie rundweg, diese gefährliche Fracht anzunehmen, und man erzählt sich, daß er in seiner neutralen Loyalität so weit ging, ein Kistchen mit seinen Jagdgewehr aus grundsätzlichen Bedenken zurückgewiesen zu haben. Glücklicher waren die Waffenlieferanten von Buenos-Ayres beim deutschen Agenten. Der „Luxor" verlängerte aber 24 Stunden nach Ausnahme der 94 Kisten seinen Aufenthalt im Hafen von Montevideo und nahm noch in letzter Stunde von Buenos-Ayres eingelieferte Kisten mit Remingtongewehren und der zugehörigen Munition, etwas über 200 Kisten an Zahl, an Bord. Die Zeitungen unterließen es nicht, das Geschäft bekannt zu machen, Telegramme nach und von Valparaiso sprachen offen von der Waffensendung, so daß es Jedermann, der die dortigen Länder kennt, klar war, daß die Sache noch ein Nachspiel haben dürfte. Der „Luxor" gab nun seine Kisten mit Waffen im chilenischen Hafen Valparaiso ab und setzte seine Reise nach dem peruanischen Callao fort. Dort angekommen, wurde er mit Beschlag belegt, was angesichts des chilenisch-peruanischen Krieges und der in diesen Ländern herrschenden Neigung zu Gewaltthätigkeiten Niemanden in Montevideo Wunder nahm.

Die Königs- und Laurahütte hat die Walzeisen-Grundpreise vom 1. Aug. an um weitere 25 Pf. pro 100 Klgr. erhöht. — Zehn osnabrücker Firmen zeigen durch Circular vom 5. d. M. an, daß sie die Preise ihrer Handelsgußwaaren von diesem Tage an um 2 Mark pro 100 Kilogr. erhöhen.

Halle, den 13. August.

— Zur Berichtigung unseres gestrigen Artikels über die Submissionstermine bei städtischen Bauten bemerken wir, daß bei der Vergebung von Porphyrbruchsteinen zur neuen Moritzbrücke die Herren Jordan-Trotha 4,50 M. pro Cbm. (nicht: 4,50 Proz. unter dem Anschlage) und Westphal-Halle 3,50 M. pro Cbm. (nicht 3,50 Proz. unter dem Anschlage) geboten haben.

— Der Reiseunternehmer Ad. Schmidt aus Leipzig hat am verflossenen Sonntag von Dresden über Röderau nach Berlin einen mit 800 Personen besetzten Extrazug und von Chemnitz über Döbeln, Riesa nach Röderau einen mit 600 Personen besetzten Anschluß-Extrazug veranstaltet. Am 14. August gedenkt er wieder einen Extrazug von hier nach Berlin abzulassen.

— Die unbereh. Marie Zörner aus Cönnern, bisher hier im Dienst, entfernte sich am 8. d. M. aus demselben. Heute morgen schwamm ihr Leichnam in der Schiffersaale hinter dem Mann'schen Grundstücke an.

Außerord. Stadtverordneten-Sitzung am 12. August.

1. Ref. Herr Gräb. Zur schnellern Vertheilung der Wassermassen, die bei heftigen Regengüssen sich im Moritzzwinger auffällig stark ansammeln und wiederholte Beschwerden der Anwohner, denen sie in die Keller getreten waren, verursacht haben, ebenso zur bessern Regulirung der Abflüsse in die Saale zugleich mit Rücksicht auf die neu zu erbauende Moritzbrücke soll 1. von der Neugasse ab bis zur Gerbersaale 117 M. lang ein 70 Cm. weiter gemauerter Kanal mit 6 Einfallöschern erbaut werden, 2. der von Glaucha kommende Kanal eine solche Lage erhalten, daß event. die Mündung unter dem Thurm'schen Hause später aufgegeben werden kann, und derselbe sich dann in angemessener Entfernung von dem Brückenpfeiler mit dem vorher erwähnten neuen Kanale vereinigt, 3. der von dem alten Markte her kommende sehr schadhafte Kanal soll in einer Länge von 6 M. neu gemauert und 4. der durch die Mauergasse führende Kanal in der Länge von 13 M. aufgenommen werden, und diese drei Verbindungen sollen eine gemeinschaftliche Mündung in die Gerbersaale und zwar, um einer schnellen Verschlammung der Saale vorzubeugen, im spitzen Winkel zu derselben führend, erhalten. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 12,000 M. Herr Sanitäts-Rath Dr. Hüllmann beantragt, den Magistrat zu ersuchen, daß der Kanal in der Mauergasse zunächst untersucht werde, um, wenn er sich etwa schadhaft zeige, zu erwägen, ob es sich nicht empfehle, an dessen Stelle lieber einen beträchtlich größern Kanal durch den Moritzzwinger zu legen. Infolge dieses Antrages wird die Vorlage getheilt und die Beschlußfassung über die Verwendung von 5650 M. für den neu projektirten Kanal von 70 Centim. Weite vertagt, dagegen die Vereinigung der genannten drei übrigen Kanäle in eine gemeinschaftliche Mündung zu einem Kostenbetrage von 6350 M. genehmigt.

2. Derselbe Referent. Im Frühjahre d. J. ist die Pflasterung anstatt der damals vom Magistrate projektirten Chaussirung des Jägerplatzes beschlossen worden. Der Magistrat beabsichtigt jetzt demnächst vorzugehen, und zwar zunächst den untern Theil des Platzes bis zum Hause Nr. 3 mit Reihensteinen pflastern zu lassen und dabei die südliche Ecke des Platzes am Häckle'schen Hause in entsprechender Weise auszufüllen und zu reguliren. Die Kosten dieser Arbeiten sind auf 4000 M. veranschlagt, und ist die vollständige Pflasterung des Platzes für nächstes Jahr und zwar nach Beendigung der dortigen Bauten in Aussicht genommen. — Herr R.-R. Gneist meint, daß es nicht ausführbar sei, alle Pflasterungen in der Stadt mit Reihensteinen herzustellen, es werde namentlich für diesen nicht sehr frequenten Platz die Pflasterung mit Kopfsteinen genügen. Herr Dr. Richter stimmt diesen Ausführungen betreffs der Schlippe am Häckleschen Hause zu, während er die Straße über den Platz nach Fertigstellung der Brücke für sehr frequent hält, und meint, wie auch der Herr Referent ausführt, daß die Pflasterung dort doch ebenso geschehen müsse, wie bei dem Maurermeister Friedrich für sein Straßenterrain vorgeschrieben sei. Der Herr Stadtbaurath giebt hierauf die Ersparniß durch Verwendung von Kopfsteinen für die erwähnte Schlippe auf 300 M. an, und der vom Vorsitzenden formulirte Antrag, die veranschlagten Kosten um diesen Betrag zu vermindern und also 3700 M. vorbehaltlich der Rechnungslegung zu bewilligen, wird angenommen.

3. Derselbe Referent. Ein Stück Stadtmauer von 27 Mtr. Länge an der neuen Promenade, östlich von dem Hendelschen Neubau gelegen, wird Herrn Hendel auf dessen Antrag für 600 M. abgetreten unter der Bedingung, daß derselbe bei einem etwaigen Neubau in die jetzt zugleich bestimmte Fluchtlinie einrückt, ohne eine Terrainentschädigung zu beanspruchen.

4. Ref. Herr J.-R. Fiebiger. Bei Gelegenheit des Kanalbaues vom Theater über die Promenade ist es für wünschenswerth erachtet worden, zum bessern Fortkommen der dortigen Bäume die Baugruben mit guter Erde auszufüllen. Dies hat einen Kostenaufwand von 220 M. verursacht, die nachträglich bewilligt werden.

5. Ref. Herr Gräb. Zum Kanalbau in der Steinstraße vom Arbeitshause bis zu Nr. 30 (Risch) werden. Da der Kostenanschlag 2400 M. beträgt und von den Adjacenten nur 1100 M. aufgebracht sind, die fehlenden 1300 M. bewilligt.

6. Ref. Herr Görlitz. Die vor längerer Zeit bereits vorgelegene Rechnung von 3005,44 M. für Verlegung von Bureaus und Anschaffungen für dieselben im Rathhause war mehrfach bemängelt und, da ein Kostenanschlag vorher der Vers. nicht vorgelegen hatte, die Bewilligung des Betrages von einer nochmaligen Prüfung der Rechnung abhängig gemacht worden. Der Referent empfiehlt jetzt, nachdem die Prüfung geschehen und erhebliche Einwendungen dagegen nicht haben gemacht werden können, die Bewilligung auszusprechen. H. R.-R. Gneist beantragt, weil mehrere Herren, die in der Angelegenheit informirt seien, fehlten, die Beschlußfassung zu vertagen. Dieser Antrag wird mit 14 gegen 13 Stimmen angenommen.

7.—9. Die Rechnungen der Provinzialgewerbeschule (Ref. Herr Preßler), der gewerblichen Zeichenschule (Ref. Derselbe) und der Arbeitsanstalt der Volksschule (Ref. Herr Dr. Beeck) pro 1878 bis 1879 liegen vor und werden dechargirt.

Die Versammlung geht zur geschlossenen Sitzung über.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Absicht, dem Dichter der „Wacht am Rhein," Max Schneckenburger, einen Gedenkstein zu setzen für seine patriotische Dichtung, mit der mehr denn eine Million braver Vaterlandssöhne im Jahre 1870 fröhlichen Muthes ins Feld zogen, hat müssen aufgegeben werden, weil der Friedhof, auf dem Schneckenburgers Ueberreste ruhen, als solcher nicht mehr existirt und einer andern Bestimmung übergeben worden ist. Die bereits gezahlten Beiträge stehen wieder zur Verfügung oder aber sollen, wenn sie nicht bis zum 15. Aug. abgeholt, einer milden Stiftung überwiesen werden.

— In Kilmarnock wurde am 9. d. eine Statue des schottischen Dichters Burns, die mit einem Kostenaufwande von 2500 Pfd. St. errichtet worden, feierlich enthüllt.

— Seitens der Polizeidirektion zu Dresden ist die Auslegung der photographischen Nachbildungen von H. Markarts Gemälde „Einzug Kaiser Karls V. in Antwerpen" in den Schaufenstern der dortigen Kunsthandlungen verboten worden.

Vermischtes.

— [Das Institut der Telegraphistinnen], welches von den Anhängern der Frauenemancipation bei seiner Einführung in die Reichstelegraphenverwaltung mit so großer Freude begrüßt wurde, scheint sich nicht bewährt zu haben, denn die Reichs-Telegraphenverwaltung läßt überall, sobald eine dieser Beamtinnen aus dem Reichsdienst ausscheidet, die Vacans durch einen männlichen Beamten ersetzen. In der gesammten Reichs-Telegraphenverwaltung sind zur Zeit nur noch 81 Telegraphen-Gehilfinnen angestellt und zwar sämmtlich im Bezirk des Großherzogthums Baden. Im Privat-Telegraphendienst, demjenigen bei den Eisenbahnen, werden die Gehilfinnen jedoch noch hier und da beschäftigt.

— [Eine äußerst wichtige und interessante Regierungshandlung] wird aus dem Staate Reuß ä. L. berichtet. Se. Durchlaucht Fürst Heinrich XXII. von Reuß ä. L. hat nämlich dem Schützencorps in Greiz das Tragen der Joppen verboten und die joppentragende Abtheilung des Corps durch die Regierung auflösen lassen.

— [Im französischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten] sollen bedeutende Schriftfälschungen vorgekommen und ein Abtheilungschef deshalb verhaftet worden sein.

— [Non olet.] Als der römische Kaiser Vespasian einst eine Steuer für gewisse menschliche Bedürfniß-Anstalten eingeführt hatte und ihm von einem Hofbeamten dagegen eingewendet wurde, daß die Steuer einen üblen Geruch habe, soll er bekanntlich dem Spötter eine Geldmünze unter die Nase gehalten und erwidert haben: Non olet, sie stinkt nicht. An dieses alte geflügelte Wort wird man unwillkürlich durch die Nachricht erinnert, der Magistrat zu Breslau habe der dortigen Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage bezüglich der vom 1. Januar nächsten Jahres ab einzuführenden Closetsteuer zugehen lassen. Jedenfalls denkt auch der breslauer Magistrat von dieser Steuer: Non olet.

— [Durch einen Ofen im Kubikfalle,] in welchem am 3. d. eingeheizt worden war, ist einem Gutsbesitzer in Borna ein erheblicher Schaden zugefügt worden. Eine Dienstmagd hatte nämlich unvorsichtiger Weise dicht vor der Feuerung einen Haufen Hobelspäne liegen lassen. Diese geriethen in Brand und entwickelten während der Nacht in dem verschlossenen Stalle so viel Rauch, daß 6 Kühe, 2 Kälber, 2 Schweine und 5 Hühner erstickten mußten.

— [Infolge jahrelangen, übermäßigen Tabakrauchens], wie der betr. Arzt constatirte, erkrankte neulich in Berlin und starb mit der Pfeife im Munde eine — — 93-jährige Wittwe.

— [Aus der Kinderstube] soll folgendes Zwiegespräch stammen: Mama: „Sage dem Onkel Fritz Adieu, Lieschen! Er reist für drei Wochen ins Bad." — Lieschen: „Aber Mama, ist der Onkel denn so schmutzig?" . . . .

Vereine und Versammlungen.

— Am 11. d. ist in London der Congreß der Association zur Reform der Codificirung des Völkerrechts eröffnet worden. Der Präsident Phillimore hielt die Eröffnungsrede.

— In Berlin trat vorgestern der achte Congreß der Schornsteinfegermeister des deutschen Reiches zusammen, beschickt von 88 Vertretern aus allen Theilen Deutschlands. Neben geschäftlichen Mittheilungen stand auf der Tagesordnung zunächst die Frage: Wie stehen die Schornsteinfegermeister-Prüfungen zur heutigen Innungsfrage? In der Debatte hierüber machte sich allgemein die Ansicht geltend, daß eine Umgestaltung der bestehenden Gewerbe-Ordnung dringend nöthig sei, und daß es den Innungen hauptsächlich darauf ankäme, obligatorische Meister- und Gesellenprüfungen gesetzlich wieder eingeführt zu sehen, da sie jetzt gezwungen werden könnten, Leute als Innungsmitglieder aufzunehmen, die den Nachweis ihrer Befähigung zur Ausübung des Schornsteinfegergewerbes in keiner Weise geliefert hätten. Die Versammlung beschloß, bei allen zuständigen Faktoren dahin zu wirken, daß eine prinzipielle Umgestaltung der Gewerbeordnung herbeigeführt und die Prüfung für alle Handwerker eingeführt werde. Außerdem einigte sich der Congreß dahin, beim Reichstage vorstellig zu werden, daß möglichst überall Kehrbezirke und damit eine erhöhte Feuersicherheit im Interesse des Gemeinwohls eingeführt werden.

Aus dem Leserkreise.

Aus Nr. 364 der Magdeburger-Zeitung vom 4. d. ist ein Artikel „Aus der Provinz" überschrieben auch in die Saale-Zeitung übergegangen.

Dieser Artikel beschuldigt die Seeplätze, seit Jahren einen unreellen Handel mit Petroleum getrieben zu haben und als Folge der neuesten Steuergesetzgebung soll angedeutet werden, daß sich kolfreies Solaröl nun erst recht vortheilhaft zum Mischen eigne. Mit wie wenig Ueberlegung aber solche Behauptungen aufgestellt werden, geht daraus hervor, daß gerade in den letzten Jahren amerik. Petroleum in Bremen und Hamburg so billig im Preise war, daß man sich längst über die im Verhältniß zu hohen Solaröl-Preise wundern konnte. — Daß man aber jetzt, wo Solaröl in großen Posten mit 7,M. 50 Pf. bis 8 M. per 50 Kilo hier bezahlt wird, während Petroleum in Bremen ca. 6 M. 80 Pf. kostet, Ersteres noch viel weniger an die Seeplätze gehen lassen kann, dürfte einleuchtend sein. Der Verfasser des bewußten Artikels ist sich wohl nicht klar gewesen, daß Bremen und Hamburg außerhalb des Zollgebietes liegen und daß also das Solaröl (aus dem Zollverein) nach der Vermischung als Petroleum versteuert werden würde, wenn es erneut an die Zollgrenze kommt, ganz abgesehen von der doppelten Fracht, die ohnehin allein schon jeglichen Nutzen illusorisch machen würde. Der Artikel scheint also hauptsächlich darauf berechnet zu sein, die Unzufriedenheit gegen die neue Zollgesetzgebung zu schüren oder aber für die Solaröl-Industrie Propaganda zu machen. Daß die leeren Barrels bei 100,000 Stück nach Amerika zurückgehen, weil erfahrungsmäßig die gut erhaltenen altern Barrels weniger Leckage liefern als solche aus frischem Holze, sollte der Schreiber jenes Artikels im Interesse des Volkswohlstandes doch nur freudig begrüßen: oder hält derselbe für besser, daß statt einen guten Preis dafür zu erhalten die inländischen Petroleumhändler die Fässer zusammenschlagen und zum Heerdfeuer benutzen sollen? während so beim Export Eisenbahnen, Händler mit Fässern und die Seeschiffe als Ausfracht lohnende Beschäftigung dabei finden. Wären die leeren Barrels drüben nicht gut zu verwerthen, so müßten solche, bei einem Import von 2 bis 3 Millionen Barrels per Jahr, im Inlande schließlich ja ganz werthlos werden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Reichsbank hat heute den Diskont auf 4 Proz. und den Lombardzinsfuß auf 5 Proz. erhöht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790814023/fragment/page=0001

— Cottbus-Großenhainer Eisenbahn. Frankfurt a. O.-Großenhain: Einnahme im Juli cr. 167,521 M. oder 16,346 M. mehr, bis Ende Juli cr. 986,271 M. oder 64,250 M. mehr. Rubland-Lauchhammer: 1821 M. oder 963 M. weniger, resp. 11,506 M. oder 900 M. weniger als in 1878.

— Thüringische Bank in Liquid. Am 21. September ist das vom Gesetz vorgeschriebene Jahr seit der letzten Eintragung des Liquidations-Beschlusses in das Handelsregister verstrichen und es wird unmittelbar nach Ablauf dieses Jahres eine Rückzahlung geleistet werden. Man schätzt diese erste Rückzahlung auf mindestens 50 Proc.

— Berliner Gewerbe-Ausstellung. Ueber Gruppe XIII, betr. Maschinenwesen und Transportmittel, ist soeben im Verlage der polytechnischen Buchhandlung von A. Seydel in Berlin ein Spezial-Katalog erschienen, welcher im Umfange von zehn Bogen und mit einem alphabetischen Sachregister versehen als ein empfehlenswerther, übersichtlicher Führer durch das betr. reichhaltige Ausstellungsgebiet zu bezeichnen ist.

Berlin, 12. Aug. Rüböl unverändert. Loco mit Faß —, ohne Faß 53,5 M. per 100 Kilogr., per diesen Monat, per Aug.-Sept. u. per Sept.-Okt. 53,6—53,5 M. bez., per Okt.-Nov. 54,1—53,8 M. bez., per Nov.-Dez. 54,3—54,0 M. bez., per Dez.-Jan. 1880 — M. bez., per April-Mai 55,5 M. bez. Spiritus matter. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per Aug.-Sept. 54,9—54,6 M. bez., per Sept. 55,2—54,9 M. bez., Sept.-Okt. 54—54,6—54,2 M. bez., per Okt.-Nov. 53,2—52,8 M. bez., Nov.-Dez. 52,2—51,8.

Königsberg, 12. Aug. Weizen ruhig. Roggen behauptet, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 132,50, pr. Sept.-Okt. 126 00, pr. Frühjahr 135,00. Gerste fest. Hafer behauptet, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 134,00, pr. Aug. 130,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 133,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 % loco 57,75, pr. Sept. 57,50, pr. Sept.-Oct. 55,00.

Danzig, 12. Aug. Weizen geschäftslos. Umsatz 70 Tonnen. Bunter pr. 2000 Pfd. Zollgew. —, hellbunter 205,00, hochbunter und glasig 210,00, russischer abfallend 135,00,—140,00, do. besserer —, p. Sept.-Okt. 199,00, April-Mai 205,00. Roggen fest, 120pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. inländischer 129—139, do. loco russischer 120,00, p. Septbr.-Okt. 125,00. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd Zollgewicht 138,00. Große Gerste p. 2000 Pfd. Zollgew. 147,00. Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. loco 115—118. Hafer per 2000 Pfd. Zollgew. loco 120. Winterraps loco 207—236. Spiritus pr. 100 Liter 100 % loco 56.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 13. August, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 106,10. Bergisch-Märkische 91,90. Cöln-Mindener 140,25. Magdeburg-Halberstädter 140,50. Berlin-Stettiner 108,70. Rheinische 135,90. Oesterr. Franz. Staatsbahn per ultimo 475,50. Lombarden per ultimo 157,— Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 469,50. Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen:	Aug. 199,50	Sept.-Okt. 199,50
Roggen:	Aug. 128,50	Sept.-Okt. 129,50
Hafer:	Aug. 136,—	Aug.-Sept. 133,50
Rüböl:	Aug. 52,80	Sept.-Okt. 52,80.
Spiritus loco:	55,50.	Aug. 54,70.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. August.

Aktiva:

1)	Metallbest. (Bestand an coursf. deutschem Gelde und Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 M. berechnet	Mk.	548,753,000 Abn. 1,740,000
2)	Bestand an Reichskassenschn.	„	46,512,000 Zun. 327,000
3)	do. an Noten and. Banken	„	19,158,000 Zun. 41,000
4)	do. an Wechseln	„	324,645,000 Abn. 5,589,000
5)	do. an Lombardforderungen	„	49,444,000 Abn. 2,370,000
6)	do. an Effekten . . .	„	5,254,000 Abn. 3,779,000
7)	do. an sonstigen Aktiven .	„	21,379,000 Abn. 876,000

Passiva:

8)	das Grundkapital	120,000,000	unverändert
9)	der Reservefonds	15,223,000	unverändert
10)	der Betr. d. umlauf. Noten	673,732,000	Abn. 10,513,000
11)	sonst. tägl. fäll. Verbindlicht.	200,642,000	Abn. 3,301,000
12)	an Kündigsfr. gebd. Verbindlk.	1,490,000	Abn. 231,000
13)	sonstige Passiven	524,000	Abn. 105,000

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag 15. Aug. vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Kommunion Consist.-Rath D. Dryander.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 11. August.

Aufgeboten: Der Böttcher C. Schneidewind und J. Hintsch (Rasinerie 7). Der Tischler A. Schnurbusch und M. Holzweißig (Feldstr. 9). Der Stellmacher C. F. P. Müller und F. E. Teichmann (Alltedt).

Eheschließung: Der Lackirer A. Barth und F. März (kleiner Schlamm 4).

Geboren: Dem Uhrmacher F. Rummel ein S. (Leipzigerstr. 98). Dem Ziegeldecker M. Horlach ein S. (Saalberg 9). Dem Gefangenen-Aufseher F. Meißner ein S. (kl. Steinstr. 8). Eine unehel. T. (Steg 1 u. Garering. 3). Dem Apotheker H. Sohnde eine T. (gr. Ulrichsstr. 52). Dem Kaufmann A. Latzberg ein S. (Dorotheenstr. 7). Dem Techniker F. Schlee eine T. (Lindenstr. 4). Dem Handarbeiter W. Martin eine T. (Brunoswarte 10b). Ein unehel. S. (Spitze 19). Dem Handschuhmacher P. Sommer eine T. (Buchererstr. 16). Drei unehel. T.; ein unehel. S. (Enth.-Inst.). Dem Halloren F. Ebert ein S. (gr. Ritterg. 12). Dem Maurer R. Weidemann eine T. (gr. Klausstr. 34). Dem Kaufmann A. Fiedler eine T. (gr. Klausstr. 10). Dem Weißgerber E. Kuhnt eine T. (Spitze 20). Eine unehel. S. (Klaustthorstr. 14). Dem Mechaniker E. Ebner ein S. (Fleischergasse 27). Dem Handarbeiter G. Schneider eine T. (Güttenstraße 6). Dem Schneidermstr. Fr. Streitler ein S. (Weidenplan 12). Dem Handelsmann C. Thürmer ein S. (Kuhgasse 7). Dem Kaufmann C. Schaaf ein S. (Gartengasse 6).

Meldungen vom 12. August.

Geboren: Dem Glasermstr. E. Zipprich eine T. (Leipzigerstraße 91). Eine unehel. T. (Oberglaucha 36). Ein unehel. S. (Steg 3). Dem Wurstfabrikant F. Schwalenberg ein S. (Ackerstraße 1). Dem Ingenieur O. Gerstenberger ein S. (gr. Ulrichsstraße 11). Dem Brauer J. Gruber eine T. (Wöllbergerweg 37). Dem Wagenschreiber W. Schulze eine T. (Spitze 26).

Gestorben: Des Handarb. H. Jeschke T. Anna, 3 M. 25 T. Enteritis Gerndurgerstr. 35). Des Kürschner F. Tietjen T. Marie Louise, 10 M. 19 T., Lungenlähmung (gr. Rittergasse 2). Eine unehel. T., 4 M. 20 T., Krämpfe (Bockshörner 10). Die Wittwe Sophie Blume geb. Spiller, 78 J. 6 M. 13 T., Schlagfluß (Siechenhaus). Des Maurer A. Würzberg T. Ida, 3 M. 29 T., Brechdurchfall (Martinsg. 21). Eine unehel. T., 6 M. 2 T., Darmcatarrh (Königsstr. 5a). Des Destillateurs F. Sachse T. todtgeb. (Göllbergerweg 28). Des Friseur B. Rosenblatt T. Fanny, 3 M. 19 T., Atrophie (Schmeerstr. 19). Des Cigarrenmacher G. Neumann T. Gertrud, 5 M. 20 T., Brechdurchfall (Frankensplatz 6). Der Schmied Ludwig Zeidler, 25 J. 8 M. 23 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus).

Badische Klassen-Lotterie.

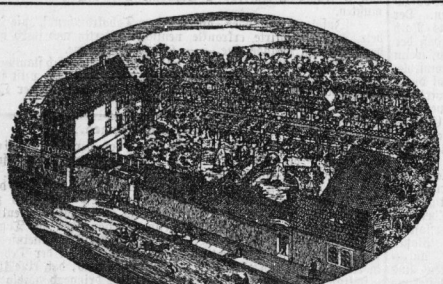
Ziehung der III. Klasse 18. und 19. August. Ganzes Original-Loos nur 6 Mark, darnach 4. und 5 Klasse à 2 ℳ empfiehlt die **Haupt-Collection J. Barck & Co.,** große Ulrichsstraße 47.

Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen

Halle a. d. S., Barfüßerstraße 16.

Beginn des neuen Cursus: Anfang Oktober (Dauer 6 Monate. — Für Auswärtige Pension.) Nach beendetem Cursus sorge auf Wunsch für Placement. Alles Nähere durch Prospecte.

geprüfte Lina Sellheim, Kindergärtnerin.



Restaurant zur „Terrasse".

Heute Abend Ente mit Meerrettig. Lichtenhainer, frische Sendung, exquisite. Böhmisch Bier fl. à Seidel 15 Pfg.

Eine Bierbrauerei

(Ober- und Untergährig) mit Restauration

in einer großen Stadt der **Provinz Sachsen,** welche an **6 Eisenbahnen gelegen,** sehr bequem eingerichtet und im **flotten Betriebe ist,** soll wegen Krankheit des Besitzers zum **1. October cr. verpachtet werden. Pachtpreis 1200 Thlr.,** zur Uebernahme incl. Caution würden **9000 Mk.** genügen. Offerten unter **P. A. 345** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein **Haus** mit Garten, für eine Familie passend, wird per 1. April a. f. zu miethen gesucht. Offerten sind bei Herrn **Gustav Moritz,** gr. Steinstraße, abzugeben.

Colonial-Geschäft.

In einer Kreis- und Fabrikstadt ist ein flottes Colonial- und Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Mineralwasser-Anstalt bei 1000 ℳ Anzahlung sofort preiswerth zu verkaufen.

Offerten werden an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.,** sub **B. C. # 4171** erbeten.

Ich bin willens mein **Haus** mit 1500 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen. Wwe. Jahn,** gr. Ulrichsstr. 44.

Ein Gasthof bei Halle, mit Tanzsaal, Garten, Kegelbahn, Eiskeller und sämmtlichem Inventar, ist wegen Krankheit sof. zu verkaufen. Forderung 3500 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr., durch Frau Beyer, Berggasse 2.

F. möbl. Wohnung nahe der alten Promenade. Näh. Geiststr. 70, III.

Ein in gesetzten Jahren stehender **Mann** sucht sofort oder später als Hausmann Stelle. Gefl. Offert. bitte sub **G. 1897** an **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7,** zu senden.

Spätestens zum 1. April 1880 suche einen Laden am Markt, Leipziger-, Stein- oder gr. Ulrichsstraße. Offerten sub **B. 4169** an die **Annonc.-Exp.** von **J. Barck & Co.**

2 kleine Wohnungen im Preise von 25 u. 30 ℳ zum 1. October zu verm. Trotha Nr. 131. **Möller**'sches Haus.

Eine Wohnung, 2 St., K., K. u. Zubeh., ist an ruhige Leute zu vermiethen und 1. October zu beziehen **Bahnhofsstr. 10.**

Große Wohnung, best. aus 3 St., 3 K., K. u. Zub., sich ausgezeichnet eignend zu Pensionaten oder Abvermiethen an einzelne Herren, ist per 1. October zu vermiethen Grasweg 1.

Kleine Wohnung verm. Zapfenstraße 7.

2 möbl. St. verm. Magdeburgerstr. 27, II.

Eine möbl. Stube für 1 od. 2 Herren zu vermiethen, auch halte mein kleines Gesellschaftszimmer bestens empfohlen. **E. Gerber,** kl. Klausstr. 14.

Anst. Schlafst. off. Martinsgasse 7, h. II.

Anst. Schlafstelle offen **Spitze 29.**

20 bis 24,000 Mark

werden zur ersten Stelle gegen pupillarische Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler sofort oder zum 1. Oct. cr. zu leihen gesucht. Offerten sub **B. # 4170** befördert die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Leere Ballons suchen zu kaufen **Döhden & Herrmann.**

Die am 14. d. Mts. in Giebichenstein, Auguststraße 63, anstehende Auction ist aufgehoben. W. Elste.

2500 Thlr.

auf ein Hausgrundstück zur 2. Stelle hinter 7500 ℳ zu cediren gesucht. Taxe 58 985 ℳ. Gefl. Offerten an **A. Ludwig,** Carlsstr. 8a, erb.

4000 Thaler auf **erste Hypothek auszuleihen.** Zu erfragen in der Exped. d. Zeitung. [564

Gut denkende Menschen, welche geneigt sind, einen hübschen, 16 Wochen alten Knaben vollst. an sich zu nehmen, wollen ihre Adr. bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7,** niederlegen.

Tüchtige Tischler (zum Filterpressenbau) werden gesucht von **Wegelin & Hübner,** Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Korbmachergesell auf Gestellarbeit sucht **A. Böttcher,** kl. Klausstr. 6.

Malergehülfen,

in Hols- und Leimfarbenmalerei geübte, sucht **Th. Ehrhardt,** Steinthor 5.

Ich suche für mein Sarg-Magazin einen tüchtigen Tischler. H. Lampe.

Tüchtige Kesselschmiede,

Schirrmeister und **Stemmer,** aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **A. Wernicke.**

Kellner

gesucht **Terrasse, Halle a/S.**

Ein kräftiger Arbeiter sucht irgend welche Beschäft. Zu erfr. Niemeyerstr. 11.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen jungen Mann als Lehrling. **Hermann Fahlberg.**

Ein gewandter, ordentlicher, kräftiger **Bursche** zur Kessel-Feuerung wird sofort und für dauernde Arbeit gesucht **Moritzkirchhof 5.**

Zum 1. October wird für einen Haushalt auf dem Lande ein

solides Mädchen

gesucht, welches fertig schneidert, Maschine näht, Weiß näht, die Wäsche gründlich versteht, gut plättet und Zimmer reinigt.

Zeugnisse und Photographie unter **A. B. 2616** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zwei gesunde Ammen weist nach Hebamme Bathe, Trotha.

Mädchen für Küche und Haus finden sofort und 1. September Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Einige arbeitsl. Mädchen u. ein ord. Hausknecht suchen sofort u. spät. Stell. durch Frau **Abst,** Herrenstr. 20.

Haus-, Küchen-, Kinder- u. Biehmädch. erh. b. h. Lohn gute St. sogl. u. 1. Sept durch Frau **Herrmann,** Schmeerstr. 13.

Recht brauchbare Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus weist 1. September nach Frau Fleckinger, kl. Ulrichstr. 7.

Eine Köchin sucht

Frau Director Schulz, Neue Actien-Zucker-Raffinerie.

Gebrauchte Möbel verkauft Harz 47.

Stelle-Gesuch.

Ein ruhiges anständiges **Mädchen,** 19 Jahr alt, welches Nähen und Plätten gelernt und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei anständigen Herrschaften oder einzelnen Damen Dienst. Hierauf reflectirende Herrschaften wollen ihre werthen Offerten an **G. Werner, Halle a/S., gr. Rittergasse 9,** gelangen lassen.

Junge **Mädchen, geübt auf Knabenarbeit,** finden Beschäftigung **Leipzigerstraße 101.**

Ein junges anständiges **Mädchen** von außerhalb, in häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, auch mit der Nähmaschine vertraut, sucht Stellung. Aufnahme in den Familienkreis wäre erwünschter als hoher Lohn. Zu erfragen in der Expedition d. Zeitung. [566

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe,** sowie freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Büchner,** Hebamme in Halle a/S., gr. Schlamm 9.

Zur Anfertigung aller **Polster- u. Tapeziererarbeiten** zu billigst. Preis. empfiehlt sich **H. Böncke,** Giebichenstein, Burgstr. 1.

Secretäre, Komod., Schränke, Bettst., Tische u. Stühle verf. bill. Fleischerg. 31.

ff. Thüring. Tafelbutter

à Pfd. 100 ₰ und à Pfd. 90 ₰ empfing und empfiehlt **A. Trautwein,** gr. Ulrichsstraße 30.

1879r. crown fulbr. Heringe

in Tonnen und schockweise **C. Müller Nachf.**

Grude-Coaks verkauft billig Wilhelm Otto in Niemberg.

Wanzentod,

Arab., gruch- und farblos, giftfrei, sicher! **Keine Flecke an der Bettwäsche!** Packet nur 50 ₰ bei **M. Waltsgott, Drog., gr. Ulrichsstr. 38.**

1 gebrauchtes **Kutschwagengestelle** mit Federn und 1 Gang gebrauchte **Räder** stehen billig zum Verkauf bei **C. Zander,** Wagenfabrikant, gr. Ulrichsstraße 45.

Einen **Eisschrank** verkauft **Gerber,** kl. Klausstr. 14.

Gegen baar kaufe wöchentlich 50—100 auch mehr Stück **gute Butter.** Adresse unter **P. 1142** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein **Pferd,** Schimmel, Doppel-Ponny, steht zum Verkauf Brüderstraße 4. **Ferd. Kanitz.**

Pferd und Wagen verkauft **Giebichenstein,** Uferstraße 2

Ein echter schwarzer Pudel billig zu **verkaufen.** Zu erfragen bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Hunde werden sorm dressirt in der Dressur-Anstalt Klausthor; fette Möpse werden in kürzester Zeit zu Windspielen umgewandelt.

14 Stück Silber-Bantam-Kampf-Hähner, alt und jung, verkauft preiswerth **Rinck,** Hospitals-Inspector in Halle.

Erste

Thüring. Pferde-Lotterie,

veranstaltet vom Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Ziehung am 6. November 1879 in Merseburg.

Hauptgewinne: 1 eleg. Equipage mit 4 Pferden (Werth 9000 ℳ), 1 desgl. mit 2 Pferden (5000 ℳ), 1 desgl. mit 1 Pferde (2500 ℳ), 11 einzelne Reit- und Wagenpferde rc.

Loose à 3 ℳ sind in der **Expedition der Saalezeitung** zu haben.

Loose

à 3 ℳ d. Gothaer Pferde-Verloosung,
„ 3 „ „ Thüringer „
„ 3 „ „ Leipz. Kunst-Gew.-Ausstell.,
„ 2 „ „ Zerbster Pferde-Verloosung sind zu haben bei **Emil Rackwitz** in **Zorbau** bei **Weißenfels.**

Lotterie von

Baden-Baden.

Hauptgewinn i. W. v. 60,000 ℳ. Kauflose à 3 ℳ. III. Ziehung 18./19. August bei **O. Winkelmann Leipzigerstraße 4.**

Stück- u Plättwäsche nimmt an **Keil,** an der Halle 15.

Kaisergarten.

Schöner Garten — feine Biere — gute Küche! Täglich Fricassée frisch als Abendstamm.

Nesse's Restaurant, Postst.

empfiehlt **Berliner Weissbier.**

Die Volksküche

befindet sich **Rathhaug. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Leipzigerstraße 105 und Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, u. bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, verkauft.

Cigarren-Offerte.

Mein gut assortirtes **Cigarren-Lager** bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

NB. **Helange-Cigarre** 100 Stck 3 bis 5 ℳ. Hierauf macht bes. aufmerksam **E. Schwarz, Königsstraße 18.**

Kieler Speckbücklinge

in Kisten zu dem billigsten Preis täglich frisch bei E. Berger, Rathhausgasse 16.

Portemonnaie gef. Abzuh. Hirteng. 12

Am Sonntag Nachmittag ist von der Saline nach dem Friedhofe eine **goldene Herrennadel** verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei **G. Schuhmann,** Klausthorvorst. 16.

Berichtigung. In dem Rechenschaftsbericht betr. das Jahnbödelen-Denkmal ist in Zeile 26 zu lesen: Kaufmännischer Turnverein Halle **20 Mark.**

Familien-Nachricht.

Heute Abend 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere innig geliebte Tochter und Schwester **Ida Bennecke.** Allen Freunden und Bekannten widmen wir diese traurige Nachricht.

Halle a/S., 12. August 1879.

L. Bennecke nebst Familie.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790814023/fragment/page=0002